

Aktuelle Nachrichten - Nr. IV/2024

Rundholzmarkt zum Jahreswechsel: Kurzholz dringend gesucht!

Am Jahresende möchten wir Ihnen die altbekannten, schlechten Nachrichten aus dem Baubereich, die Gründe dazu und deren Folgen für den Schnittholzmarkt ersparen.

Auch die anhaltende Schwäche am Lauholzmarkt, die zur Aussetzung der Oberland-Wertholzsubmission in diesem Jahr führte, sowie im Waldrestholzbereich sollen diesmal kein Thema sein. Stattdessen wollen wir uns auf die positiven Nachrichten, vor allem im Nadelrundholzsektor, zum Ende dieses Jahres und auch vermutlich für das erste Quartal 2025 konzentrieren.

IV. Quartal 2024

Schadholzaufkommen niedrig - zufriedenstellender Frischholzpreis sorgte für ansprechende Einschlagstätigkeit vor allem im Dienstleistungsbereich

Das Schadholzaufkommen in Zentraleuropa war gesamt gesehen auf relativ niedrigem Niveau. Dessen Aufarbeitung wurde mit Abschluss des dritten Quartals weitestgehend abgeschlossen. Dies eröffnete der WBV die Möglichkeit, rechtzeitig im Herbst auskömmliche Rundholzpreise zu erzielen.

Nicht nur für Waldbauern in den Berglagen war dies das Signal, lang geplante Hiebsmaßnahmen durchzuführen.

Die Waldbesitzer konnten dabei auf die Dienstleistung ihrer WBV und deren enge Verbindungen zu den unterschiedlichsten Unternehmen zurückgreifen. Und so liefen Seilkran, Harvester aber auch die klassische manuelle Aufarbeitung auf Hochtouren. Die im Vergleich zum gesamten Jahresverlauf günstige Witterung wurde optimal genutzt und eine beachtliche Menge an Nadelholz konnte zu diesem relativ frühen Zeitpunkt zu einem zufriedenstellenden Preis vermarktet werden. Auch die Abfuhr in die Sägewerke verlief zügig und problemlos.



I. Quartal 2025

Kurzholzsektor: Rundholzmangel macht sich bemerkbar - vorsichtiger Optimismus für kurzfristige Preisentwicklung

Die Bereitschaft zur Holzernte in Eigenaufarbeitung ist, jahreszeitlich nicht ungewöhnlich, noch wenig ausgeprägt. Die mittlerweile wieder nasskalten Witterungsverhältnisse und die teilweise Unbefahrbarkeit der Böden lässt auch die Unternehmereinschläge stocken. Dies wird die eh schon kritische Versorgungslage vieler Sägewerke verschärfen. Weitere Rundholzverhandlungen mit unseren Abnehmern werden mit Augenmaß geführt, vor allem mit dem Hintergrund der kürzlichen Insolvenz eines großen Sägewerkes. Dennoch gilt auch in diesem Bereich das Marktgesetz von Angebot und Nachfrage. Auf diese Tatsache wurden wir von unseren Marktpartnern in der jüngsten Vergangenheit immer wieder hingewiesen.

Wenn keine großen Schadereignisse die Angebotsmengen wieder deutlich erhöhen, ist mit einer maßvollen, aber spürbaren Preisverbesserung im Laufe des 1. Quartal 2025 zu rechnen - erste Erhöhungen wurden bereits unten eingepreist.

Der Kurzholzpreis liegt aktuell (Stand 23.12.2024) bei €100,-/fm* bis €104,-/fm* für die Fichte, Güte BC, Stkl. 2b+.

Langholzsektor: Qualität entscheidet über Preise und Vermarktungsmöglichkeit

Der klassische Bauholzsektor und damit vor allem unsere regionalen Langholzsäger haben noch mehr mit den Einbrüchen im Ein- und Zweifamilienhaussektor zu kämpfen. Sie bezahlen für den Rohstoff, auch bezogen auf die Waldsortierung, deutlich höhere Durchschnittspreise als die Kurzholzsäger. Entsprechend sind sie auf qualitativ hochwertiges Rundholz angewiesen. Bei der derzeitigen Marktlage lässt sich entsprechend den Vorgaben ausgehaltenes Langholz zu guten Preisen vermarkten. Nicht langholztaugliches Holz sollte unbedingt zu Kurzholz geschnitten werden. Ansonsten ist eine schlechte Sortierung, ein schlechter Preis oder gar die Unmöglichkeit der Vermarktung vorprogrammiert.

Die Preise für Fichten-Langholz der Güte B bewegen sich derzeit zwischen €108,-/fm* und €112,-/fm*. Kurzfristig nachgefragte Spezialsortimente erzielen nochmals bessere Preise.

Preiserholung vor allem wegen niedrigem Angebot - Chancen nutzen

Der Preisaufschwung in der jüngsten Vergangenheit resultierte vornehmlich aus einer drohenden Unterversorgung der Sägewerke. Für übertriebene Spekulationen auf übermäßig hohe Preise besteht derzeit keine Grundlage. Solange sich die Baukonjunktur und damit die Nachfrage nach Schnittholz nicht deutlich verbessert, werden die Sägewerke ihre Einschnittmengen weiter reduzieren. Auch die Exportmärkte sind, vor allem weltpolitisch bedingt, weiterhin mit zu großen Unsicherheiten verbunden, um eine seriöse Vorhersage treffen zu können. Das vorhandene Preisniveau gilt es zu nutzen, um die notwendigen waldbaulichen Vorhaben zu verwirklichen.

Gute Rundholzpreise, aber keine Möglichkeit zur Holzarbeit: Bedienen sie sich unserer Dienstleistung

Aus den unterschiedlichsten Gründen ist es vielen Waldeigentümern nicht möglich, ihren Wald eigenständig zu bewirtschaften. Wer dennoch die guten Rundholzpreise mit waldbaulich sinnvollen Eingriffen verbinden möchte, sollte unser Dienstleistungsangebot nutzen. Ebenso empfehlen wir zuvor eine kostenlose waldbauliche Beratung bei Ihren zuständigen Försterinnen und Förstern des AELF.

Aushaltungskriterien einhalten

Informieren Sie sich bitte vor Einschlagsbeginn bei Ihrem Einsatzleiter oder Holzaufnehmer über die genaue Holzaushaltung. Bei einem beabsichtigten Langholzeinschlag empfiehlt sich eine vorherige Besichtigung.

**Preise netto zzgl. MwSt.*

*Alexander Mayr
1. Vorsitzender*

Neue Zuständigkeiten der WBV-Einsatzleiter im Landkreis Miesbach

Holzaufnahme und Einsatzleitung	Gemeindegebiet
Jonas Haber Tel. 0160-7588018 haber@wbv-holzkirchen.de	Altgemeinde Wall, Bad Wiessee, Gmund, Hausham, Kreuth, Miesbach, Rottach-Egern, Tegernsee
Michael Kammermeier Tel. 0160-8701818 kammermeier@wbv-holzkirchen.de	Bayrischzell, Fischbachau, Schliersee
Lukas Eichstaedt Tel. 0160-8305668 eichstaedt@wbv-holzkirchen.de	Hartpenning, Holzkirchen, Irschenberg, Weyarn

Weihnatskolumne des 1. Vorsitzenden

Sehr geehrte Mitglieder,

für eine Beurteilung des Jahres 2024 ist es noch zu früh. War es ein weiteres, fast schon gewohntes Krisenjahr, hält die Talfahrt geopolitisch und wirtschaftlich an, oder ist es gar der Beginn eines Aufbruchs in bessere Zeiten? Um an letzteres zu glauben, braucht es allerdings eine sehr gesunde Portion Optimismus. Diesen sollten wir uns dennoch, trotz aller Widrigkeiten, bewahren. So wie beim vorliegenden Rückblick auf ein ereignisreiches forstpolitisches Jahr 2024 und der Vorschau auf 2025.



Interessensvertretung der Mitglieder im Blick

Begonnen hat das Jahr mit einer Vielzahl von Protesten in der Land- und Forstwirtschaft. Es folgten hitzige, das ganze Jahr andauernde Diskussionen bezüglich der geplanten Novellierung des Bundeswaldgesetz, der neuen EU-Verordnung „Entwaldungsfreie Lieferketten“ (EUDR), der verschiedensten Interpretationen zu den Ergebnissen der Bundeswaldinventur sowie des Vegetationsgutachtens. An diesen Debatten beteiligte sich die WBV Holzkirchen kritisch, konstruktiv und überparteilich und immer die Interessen unserer Mitglieder im Blick. Besonders in enger Zusammenarbeit mit Ihren übergeordneten Verbänden, der FV Oberbayern und dem Bayerischen Waldbesitzerverband, konnten vielerlei Verbesserungen und Klarstellungen erreicht werden.

Für das Neue Jahr 2025 stehen ebenso gewaltige Aufgaben vor uns. Besonders im Hinblick auf die EUDR, welche nur um ein Jahr verschoben wurde, ist die Mitarbeit, aber auch ein von Sachverstand geprägter Druck von außen nötig, um bürokratische Auswüchse für unsere Waldeigentümer und die Waldbewirtschaftung zu verhindern. Eine kritische Begleitung verlangen auch die geplanten Änderungen im Bayerischen Jagdgesetz.

Mitgestaltung auch im lokalen Bereich

Aber nicht nur im überregionalen Bereich sind wir für Sie unterwegs, vor allem auch in den Landkreisen ist unsere fachliche Kompetenz gefragt. Wir arbeiten in jagdlichen und naturschutzfachlichen Gremien mit, die Lenkung des überbordenden Freizeitverkehrs in unseren Wäldern ist großes Thema. Die WBV Holzkirchen nimmt die ihr anvertraute Interessensvertretung sehr ernst, gestaltet und redet mit.

75-Jahr-Feier WBV Holzkirchen und Oberbayerischer Waldtag

Die Information, Weiterbildung und Schulung der Mitglieder sowie des forstlichen Nachwuchses bilden satzungsgemäß einen Schwerpunkt unseres Handelns. Daneben nimmt die Öffentlichkeitsarbeit in einer sich immer mehr von Land- und Forstwirtschaft entfremdenden Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Eine besondere Form der Öffentlichkeitsarbeit gelang uns mit der 75-Jahr-Feier der WBV Holzkirchen und der Teilnahme am Oberbayerischen Waldtag - federführend vom AELF

Holzkirchen geleitet - am Reutberg. Das große Glück mit dem Wetter und das Resultat einer professionellen Organisation sowie viele helfende Hände und Maschinen bescherten uns eine hohe Besucherzahl und viel Lob. Dies war die beste Werbung für unsere heimische Forstwirtschaft und das klimafreundlichste Produkt Holz. Dafür gebührt nochmals allen Beteiligten großes Lob und Dank.

Multifunktionale Forstwirtschaft - die klimafreundlichste Form des Wirtschaftens

Allen Unkenrufen zum Trotz, die Waldfläche in Deutschland wächst, die Vorräte steigen in Bayern auf Rekordniveau, Holz als klimafreundlicher und regionaler Rohstoff ist Dank der nachhaltigen und umsichtigen Bewirtschaftung und Pflege im Privatwald in ausreichender Menge vorhanden. Um die Klimaziele zu erreichen ist es unabdingbar, die Verwendung dieses Rohstoffes weiter voranzutreiben. Grundlage dafür sind stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Bau und Energiewesen.

An den Taten werden sie gemessen

Alle Parteien und Personen, die jetzt um Ihre Stimmen werben, sollte bewusst sein, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung nur gelingen kann, wenn die grundsätzlich hohe Motivation nicht durch bürokratische Hindernisse, leistungshemmende und ständig wechselnde Gesetzesvorhaben gebremst wird. Dabei werden wir die Politik nicht nach Parteibüchern, sondern an den Taten messen.

Mit der Hoffnung auf wieder positivere Zeiten, wünsche ich Ihnen entspannte und besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Familie und Freunde, eine unfallfreie Waldarbeit und vor allem Kraft und Zuversicht fürs nächste Jahr. Vor allem bedanke ich mich bei unseren Mitgliedern, Kollegen, Geschäftspartnern und Freunden der WBV Holzkirchen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

*Ihr Alexander Mayr
1. Vorsitzender*

AELF Holzkirchen - Korbinian Wolf

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

Familien, Kinder und die breite Öffentlichkeit über den Wald und seine Bewirtschaftung zu informieren ist heute wichtiger denn je. Nur wenn wir den Menschen, welche die Wälder zum Wandern, Radfahren, Entspannen und zur Erholung nutzen, erklären können, warum wir den Wald pflegen und bewirtschaften, wird es uns gelingen, die nötige Akzeptanz dafür zu erreichen. Dabei sind der direkte Austausch und ein offenes Gespräch besonders wichtig.

Ich glaube, dass uns das heuer beim Oberbayerischen Waldtag 2024 besonders gut gelungen ist. Die gesamte Forstbranche hat die Chance hervorragend genutzt, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und ein positives Bild abzugeben. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass knapp 10.000 Besucher zum Waldtag gekommen sind. Sehr schön war, dass wir neben zahlreichen Walbesitzerinnen und Waldbesitzern sehr viele Familien mit Kindern begrüßen konnten, welche keinen direkten Bezug zur Forstwirtschaft haben. Genau diese Zielgruppe müssen wir in Zukunft noch mehr in den Fokus unserer Öffentlichkeitsarbeit nehmen. Dass uns mit dem Waldtag ein erster Auftakt gelungen ist, freut mich außerordentlich.

Besonders freut mich auch, dass der Ansturm und die Rückmeldung zum Waldtag so grandios waren. Hat uns doch die Organisation über ein Jahr beschäftigt und fordert uns bei den letzten Abrechnungen immer noch. Ganz herzlichen Dank möchte ich meinem gesamten Team des Bereichs Forsten sagen. Auch danke ich ganz besonders den beiden WBVen Holzkirchen und Wolfratshausen, die neben den Hauptamtlichen viele ihrer Mitglieder mobilisiert haben, welche tatkräftig bei der Organisation und beim Aufbau mitgeholfen haben. Ohne Euch alle wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen. Und dass zu einem gelungenen Tag auch etwas Glück gehört, hat man beim Wetter gesehen.

Neben dem Waldtag war in diesem Jahr der Schwerpunkt das Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung. Wie alle drei Jahre, standen auch heuer wieder die Aufnahmen der systematischen Stichprobeninventur und die Erstellung der revierweisen Aussagen an. Dies beschäftigte uns intensiv im Frühling und Frühsommer. Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Borkenkäferkalamitäten und der Schaffung verjüngter, gemischter Wälder sind diese Aufnahmen für die

Jagdgenossenschaften, die Jäger, die Untere Jagdbehörde und uns immer besonders wichtig. Zeigen sie doch ganz konkret die Verbissituation an den jungen Waldbäumchen und ob alle unseren wichtigen Baumarten sich ausreichend verjüngen können. Denn nur durch ein vielfältiges Baumartenspektrum in der Verjüngung aus Tanne über Buche, Fichte, Bergahorn, Bergulme und viele weitere Baumarten wird es uns gelingen, unsere Wälder langfristig zu erhalten.

Unsere forstfachliche Einschätzung ist ganz entscheidend für die Erstellung der Abschusspläne im nächsten Frühjahr. Bringen Sie sich dazu auch bei Ihrer Jagdgenossenschaft ein und helfen Sie mit, die notwendigen Abschusszahlen für das Revier anzusetzen. Wir stehen Ihnen dabei gerne beratend zur Seite und erklären Ihnen die forstlichen Gutachten und revierweisen Aussagen. Bei Interesse melden Sie sich jederzeit bei Ihrer zuständigen Försterin oder Ihrem zuständigen Förster.

Im Vergleich zu den Aufnahmen vor drei Jahren 2021 war es wieder sehr erfreulich, dass häufig zahlreiche interessierte Jagdgenossen und Jäger mit dabei waren. Dies ist besonders wichtig, da man nur im gemeinsamen Gespräch vor Ort die Erfolge, aber auch die noch offenen Baustellen konkret besprechen und Lösungsmöglichkeiten finden kann. Wie bei so Vielem, hat auch hier der Satz „beim Redn kemma Leit zam“ seine Gültigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam waldangepasste Wildbestände erreichen. Wir haben diesen Anspruch an uns selbst und unsere Nachkommen, die Gesellschaft, das Wild und der Wald werden es uns danken.

Neben waldangepassten Wildbeständen ist es aber auch ganz entscheidend, dass Sie als Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer Ihre Wälder pflegen. Gehen Sie ins Holz und schlagen Sie Bäume ein. Stabilisieren Sie Ihre Jungbestände und schaffen Sie Licht, um die Altbestände zu verjüngen. Hier müssen wir schneller voranschreiten, um vorsorgend zu handeln, damit wir nicht mit den gleichen Bildern wie den Kahlflecken in Oberfranken konfrontiert werden. Momentan haben wir noch die Möglichkeiten. Aber ein für den Wald so gutes Jahr bei den Niederschlägen und den Temperaturen wie dieses ist nicht immer garantiert. Solche Jahre werden in Zukunft eher die Ausnahme sein und eine effektive und schnelle Borkenkäferbekämpfung ganz entscheidend für den Erhalt unserer Wälder.

Daher lassen Sie es uns gemeinsam anpacken. Wir unterstützen Sie dabei durch eine kostenfreie, neutrale Beratung und die Waldbesitzervereinigung hilft Ihnen bei der Holzernte.

Wir wünschen Ihnen eine staade Vorweihnachtszeit, besinnliche und frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025 und Allzeit ein unfallfreies Arbeiten im Wald.

Ihr Korbinian Wolf
AELF Holzkirchen - Bereichsleiter Forsten

Neuer WBV-Einsatzleiter Jonas Haber

Sehr geehrte Mitglieder,

Anfang Dezember dieses Jahres durfte ich meine neue Stelle als Einsatzleiter bei der WBV Holzkirchen antreten. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei Ihnen kurz vorzustellen. Mein Name ist Jonas Haber, ich stamme gebürtig aus Nordhessen und mein forstlicher Werdegang begann mit dem Forrststudium an der FH Göttingen, welches ich 2019 abgeschlossen habe. Im Anschluss daran startete meine Anwärter-Ausbildung bei den Niedersächsischen Landesforsten.

Nach der Zeit in Niedersachsen trat ich eine Stelle als Revierleiter im Großprivatwald in Südhessen an. Diese Stelle übte ich knapp 4 Jahre aus, bis meine Partnerin, gebürtig aus Prien am Chiemsee, den Wunsch äußerte, zurück in ihr Heimatbundesland ziehen zu wollen. Da ich schon immer gerne in den Bergen unterwegs bin und mich



WBV-Förster Jonas Haber

die hiesigen Holzernteverfahren sehr interessieren, fiel mir die Entscheidung nach Bayern zu ziehen sehr leicht. Mittlerweile haben meine Partnerin, unsere Hündin und ich unser Zuhause in Bruckmühl gefunden.

Bislang habe ich mich hauptsächlich in den Waldbesitzarten Großprivat- und Kommunalwald bewegt, umso spannender empfinde ich meine zukünftige Aufgabe als WBV-Einsatzleiter, Sie bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder und der Vermarktung ihres Holzes zu unterstützen. Aus meiner bisherigen Zeit im Forst bringe ich umfassende Erfahrungen aus der Bewirtschaftung der wichtigsten wirtschaftlichen Hauptbaumart, der Fichte, der Holzvermarktung und der Jagd mit. Ich hoffe diese hier gut einbringen und neue Erfahrungen sammeln zu können.

Auf die künftige Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich sehr und hoffe, Sie in der nächsten Zeit im Wald, bei einem ersten persönlichen Gespräch kennen zu lernen.

Bei Fragen zur Holzvermarktung, zu aktuellen Holzpreisen oder zur Organisation von Forstdienstleistungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sie erreichen mich unter **Tel. 0160-7588018** und per E-Mail haber@wbv-holzkirchen.de.

*Beste Grüße
Ihr Jonas Haber*

Gutachten zur Situation der Waldverjüngung veröffentlicht

Die Bayerische Forstverwaltung führt die Verjüngungsinventur seit 1986 im dreijährigen Turnus durch, heuer bereits zum vierzehnten Mal. Von Februar bis Mai hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rund 21.000 Verjüngungsflächen über zwei Millionen junge Bäume auf Verbiss- und Fegeschäden untersucht.

Auf dieser Datenbasis erstellten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für jede Hegegemeinschaft ein Forstliches Gutachten und zusätzlich insgesamt rund 9.600 ergänzende „Revierweise Aussagen“. Die Ergebnisse werden den Jagdvorständen, Revierpächtern und Eigenjagdbesitzern für die Abschussplanung zur Verfügung gestellt.

Die gesamtbayerischen Ergebnisse geben aus Sicht der Waldbesitzervereinigung Anlass zur Sorge:

- Der Anteil der sogenannten „roten“ Hegegemeinschaften mit nicht tragbarer Verbissituation liegt weiterhin bei knapp 50%
- 17% der Verjüngungsflächen konnten wegen „flächiger Schutzmaßnahmen“, also Zäunen, gar nicht aufgenommen werden.
- Der Verbiss an Laubholz sinkt auf der Gesamtfläche insgesamt nur leicht
- Der Anteil der wichtigen Mischbaumart Weißtanne in der Verjüngung bleibt nahezu unverändert niedrig bei 6,5%
- Die Verbissbelastung an Tanne und Buche nimmt im Bergwald sogar zu

Details zum Gutachten unter www.forst.bayern.de/forstlichegutachten.

Neuer Revierleiter im Forstrevier Lenggries

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

ab dem 01.01.2025 darf ich das Forstrevier Lenggries übernehmen und bin damit als Förster am AELF Holzkirchen für die Gemeindebereiche Gaißach und Lenggries zuständig. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in meinem Heimatdorf Lenggries.

Nach meinem Studium in Weihenstephan habe ich meine Anwärterzeit im Altmühltal im Revier Riedenburg (AELF Abensberg) und im Revier Benediktbeuern (BaySF Forstbetrieb Bad Tölz) verbracht. Seit meiner Staatsprüfung 2012 habe ich an der Fachstelle für Schutzwaldmanagement am AELF Weilheim gearbeitet. Mein Arbeitsschwerpunkt war dabei die Planung und Begleitung von Maßnahmen zur Wiederherstellung von Schutzwäldern im Staatswald. Dazu zählen unter anderem die Errichtung von Lawinenbauwerken, die Durchführung von Pflanzungen, Pflegen und Erschließungsmaßnahmen.



AELF-Förster Florian Forstner

Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und die vielseitigen neuen Aufgaben. Das Revierbüro finden Sie weiterhin im Gewerbegebiet Lenggries am Isarring über der Zimmerei Heiß im 2. Stock.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr Florian Forstner

Forstrevier Lenggries
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen
Isarring 7
83661 Lenggries

Telefon: 08042 9659968

E-Mail: florian.forstner@aelf-hk.bayern.de

Web: www.aelf-hk.bayern.de

LWF - Forschungsprojekt liefert Erkenntnisse zu Wildtierpopulationen im Bergwald

Wildtiere suchen gern geschützte Lebensräume auf und sind für uns Menschen daher nicht immer sichtbar. Das trifft auch für unsere heimischen Schalenwildarten Rotwild, Gamswild und Rehwild zu. Daher besteht teilweise die Befürchtung, dass es im bayerischen Gebirge immer weniger Gämsen, Rehe oder Rothirsche gibt. Andererseits sind die Verbisschäden an jungen Waldbäumen vielerorts offensichtlich. Deswegen gibt es oft Streitigkeiten, wie viele Wildtiere nun tatsächlich auf einer bestimmten Fläche vorhanden sind.

Dieser Fragestellung hat sich nun ein wissenschaftliches Forschungsprojekt der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) im Auftrag des Bayerischen Landtags angenommen und in zwei typischen Gebirgslandschaften der Bayerischen Alpen die Populationsgrößen untersucht. Quintessenz: Es gibt dort mehr Tiere als erwartet.

Quelle: LWF

→ [Zur Pressemitteilung der LWF](#)

Neuer Revierleiter im Forstrevier Kochel

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mein Name ist Siegfried Waas, seit dem 1. November 2024 bin ich der neue Leiter des Forstreviers Kochel am See und dort zuständig für die Gemeindegebiete Jachenau, Kochel, Benediktbeuern und Schlehdorf.

Meine beruflichen Stationen in der Bayerischen Forstverwaltung waren bisher das AELF Weilheim, die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und in den letzten fünf Jahren das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Jetzt freue ich mich vor allem auf die vielfältigen Aufgaben im schönen, aber auch anspruchsvollen Bergwaldrevier.

Ich komme aus einer Schreiner- und Försterfamilie, daher wurde mir die Verbundenheit zum Wald und der Holznutzung von klein auf mitgegeben. Mit meiner Familie wohne ich in Großweil im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.



AELF-Förster Siegfried Waas

Wenn Sie Fragen zur Waldbewirtschaftung, der forstlichen Förderung oder anderen Themen rund um den Wald haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Ihr Siegfried Waas

Kontakt:

Forstrevier Kochel am See
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen
Kalmbachstraße 9
82431 Kochel am See

Telefon mobil: 01511/8225827

E-Mail: siegfried.waas@aelf-hk.bayern.de

Web: www.aelf-hk.bayern.de

Bund Naturschutz Bayern - Online Vortragsreihe „Jagd und Schalenwildmanagement in der Klimakrise“

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu der aktuellen Online-Vortragsreihe „Jagd und Schalenwildmanagement in der Klimakrise“ des BUND Naturschutz in Bayern e.V.. Die fünfteilige Veranstaltungsreihe findet als Online-Webinar zwischen Dezember 2024 und März 2025 statt.

In Zeiten der Klimakrise haben in der Vitalität geschwächte Wälder und sog. „Schadflächen“ riesige Ausmaße angenommen. Es ist zwingend notwendig, dass auf größeren Flächen eine Waldverjüngung aus klimastabilen Baumarten aufwachsen kann. Die Jagd und das Management der Schalenwildbestände von Reh, Rothirsch und Gams haben darauf großen Einfluss. In vielen Wäldern Bayerns und Deutschlands wird die Waldverjüngung noch durch Schalenwild geschädigt, oft massiv. Aber es gibt auch positive Waldverjüngungs-Beispiele durch engagierte Waldbesitzer, Förster und Jäger.

In dieser BN-Vortragsreihe werden wissenschaftliche Untersuchungen und Konzepte zum Schalenwild und deren Management vorgestellt, die dazu beitragen können, dass die Jagd die Wälder in der Klimakrise mehr unterstützen kann.

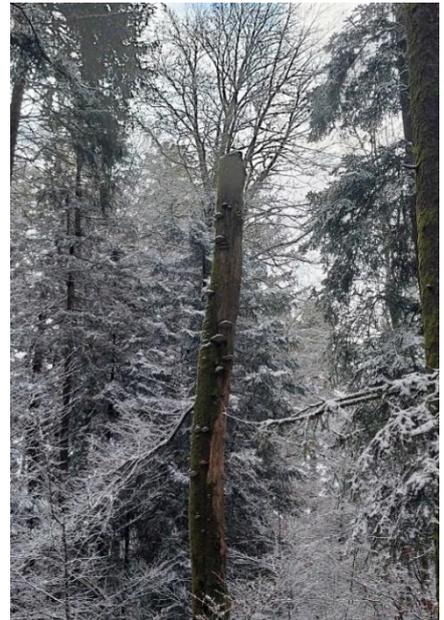
Quelle: Bund Naturschutz Bayern e.V.

→ [Vortragsreihe "Jagd und Schalenwildmanagement in der Klimakrise"](#)

Vertragsnaturschutzprogramm Wald (VNP) - Jetzt beantragen!

Ab sofort sind wieder Anträge zum Vertragsnaturschutzprogramm Wald möglich. Gefördert werden das Belassen insbesondere von Totholz (v.a. Laubbäume und Tanne ab einem Durchmesser von 30cm; mit bis zu 175€ je Baum) sowie von Biotopbäumen (z.B. Spechtbäume oder Bäume mit tiefgreifenden Faulstellen; mit bis zu 220€ je Baum).

Information und Antragstellung beim zuständigen Forstrevier.



Die „Zundl-Buche“ ist wertvoller Lebensraum

LWF - Holzeinschlagserhebung

Die Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) erhebt seit 2007 im Auftrag des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den Holzeinschlag im Privat- und Körperschaftswald. Die Holzeinschlagserhebung dient neben ihrem statistischen Wert aber auch als Entscheidungshilfe für forst- und umweltpolitische Fragestellungen.

In Bayern erfolgt diese Erhebung durch ein mit dem Waldbesitzerverband und dem Bauernverband abgestimmtes Verfahren mittels Fragebogen und basiert auf freiwilliger Teilnahme. Die Erhebung, die Auswertung der Zahlen und die Veröffentlichung von Ergebnissen erfolgen immer in anonymisierter Form. Die Daten werden nur für diesen Zweck verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Wichtig: Waldbesitzer, die bereits die Druckversion des Fragebogens ausgefüllt haben, bitte nicht mehr an der online Umfrage teilnehmen!

Die Teilnahme an der Onlineumfrage ist bis 28.02.2025 möglich unter:

→ [Umfrage Holzeinschlagserhebung](#)

Quelle: LWF

PEFC-Zertifizierung

Als WBV-Mitglied genießen Sie die Vorteile der PEFC-Gruppenzertifizierung. Nachfolgend die aktuellen PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung (PEFC D 1002-1:2020).

→ [Aktueller PEFC-Standard](#)

MW Biomasse AG - Nahwärmenetze sichern den Absatzmarkt für Hackschnitzel

Liebe Mitglieder,

Die Holzenergie blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. Für die MW Biomasse AG konnten wir in dieser Zeit einiges zum Positiven wenden.

Nach wie vor haben wir als Wärmedienstleister bei den Kommunen großen Rückhalt. Im letzten Jahr gingen bei uns von zahlreichen Gemeinden Anfragen für neue Nahwärmeprojekte ein. Der Bund hat mit der Förderung für effiziente Wärmenetze (BEW) einen deutlichen Investitionsanreiz bei unseren Kunden geschaffen. Wir arbeiten dran, dass die Nachfrage nach Hackschnitzel zukünftig steigen soll.

Aktuell machen wir uns aber auch schon Gedanken wie andere regenerative Energien in bestehende Wärmenetze integriert werden können. In den Überlegungen sind aktuell die Integration einer Flusswärmepumpe und die Gewinnung von Wärme aus der Rauchgas-Kondensation in Kombination einer Wärmepumpe. Hier erarbeiten wir gerade zusammen mit einem Ingenieurbüro technische Lösungen, wie unsere Heizwerke erweitert werden können. Einerseits sind diese Themen politisch gewollt, andererseits auch essenziell für die Zukunft von Wärmenetzen, vor allem wenn immer mehr Netze entstehen.



Das Team der MW Biomasse AG mit Sitz in Irschenberg.

Für die anstehenden Projekte haben wir dieses Jahr unser Team deutlich vergrößert. Das Akquise-Team wurde um zwei Kollegen erweitert. Ein zusätzlicher Techniker kümmert sich um den Betrieb unserer Heizwerke. Außerdem haben wir eine Stelle für die Vorstandsassistenz geschaffen, die mein Team und mich bei unseren Aufgaben unterstützt.

Die Bundeswaldinventur hat uns bestätigt, dass wir in Bayern auf dem richtigen Weg sind. Die Waldfläche ist größer geworden, Mischwälder haben zugenommen, die Biodiversität und der Anteil an Totholz wurden in unseren Wäldern mehr. In der Öffentlichkeit wurde kritisiert, dass der Wald in Deutschland seine Funktion als CO₂-Senke verloren hat.

Dies ist eine sehr vereinfachte Darstellung. Schon 2005 wurde prognostiziert, dass der Wald in Deutschland aufgrund seines Alters immer weniger CO₂ speichern kann. In Folge der großen Kalamitäten ist das jetzt ein paar Jahre eher aufgetreten. Fakt ist, dass in Bayern der europaweit höchste Holzvorrat pro Hektar steht. Im Privatwald unter 20 ha liegt der durchschnittliche Vorrat bei 470 fm/ha und ist damit im weltweiten Vergleich an der Spitze.

Das sollte uns darin bestärken, den Wald weiterhin nachhaltig zu nutzen, ihn stetig zu verjüngen, zu pflegen und ihn für den Klimawandel zu wappnen. Denn nur ein junger, gesunder und wüchsiger Wald speichert in der Summe CO₂.

Deshalb werden wir uns auch in Zukunft für die Absatzmärkte der Hackschnitzel unserer regionalen Forstwirtschaft stark machen und den Bau von Nahwärmenetzen vorantreiben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Euer Sebastian Henghuber mit dem Team der MW Biomasse AG

Öffnungszeiten WBV-Geschäftsstelle über die Feiertage

Zwischen dem 23. Dezember und dem 6. Januar ist die WBV-Geschäftsstelle nicht geöffnet. Bitte sprechen Sie uns auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie gerne nach den Feiertagen zurück. Sie können uns auch gerne eine E-Mail schreiben an info@wbv-holzkirchen.de.

Wir als Team der WBV Holzkirchen bedanken uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern, Forstunternehmern und Holzkäufern sowie den Försterinnen und Förstern der Forstverwaltung für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und allzeit unfallfreies Arbeiten im Wald!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und sind auch im nächsten Jahr wieder für Sie da!



Wenn Sie die Nachrichten nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, senden Sie uns einfach eine E-Mail an info@wbv-holzkirchen.de.

Holzkirchen, den 23.12.2024

i.A.
Alexander Necker
Geschäftsführer

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.
Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen
Telefon: 08024-48037
Fax: 08024-49429
E-Mail: info@wbv-holzkirchen.de

